

Aufklärungs- und Dokumentationsformular „Versiegelung und minimalinvasive Füllung“

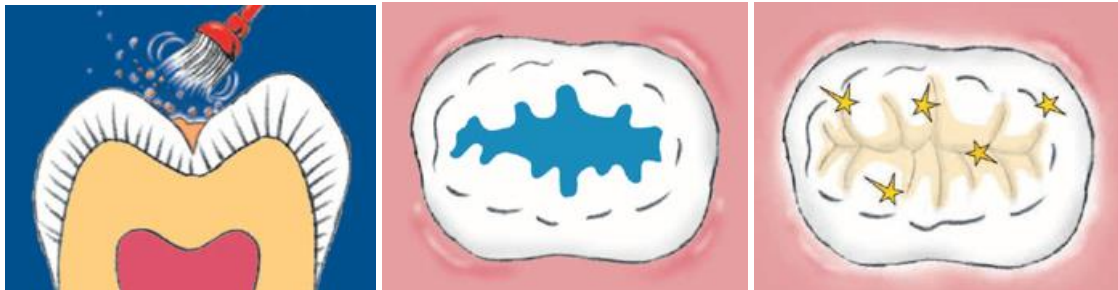
Patientendaten

Praxis/Klinik/Institution

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Eltern,

an dem Zahn/den Zähnen _____ liegen Rillen oder Grübchen noch ohne oder schon mit beginnender Karies vor. Sie sollen durch Versiegelung und/oder durch eine minimalinvasive (wenig eingreifende) Füllung geschützt werden.

Befund- und Darstellungsschema



Welche Funktion haben Versiegelungen und minimalinvasive Füllungen?

Viele Zähne haben von Natur aus Rillen und Grübchen. Auf der Kaufläche der Backenzähne befindet sich ein Furchensystem (Fissuren). Außen und/oder innen an den Backenzähnen und innen an Schneide- und Eckzähnen befinden sich Grübchen. Diese Einsenkungen können von Zahn zu Zahn und Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich ausgeprägt sein. Häufig lassen sich die tiefsten Stellen nur schlecht oder gar nicht reinigen. Deshalb entstehen hier leicht bräunliche Verfärbungen, die sich durch Pflege nicht entfernen lassen. Außerdem kann hier leicht Karies entstehen, meistens zunächst punkt- oder strichförmig.

- Eine **Versiegelung** schließt Gruben und Rillen dicht ab und füllt sie so auf, dass flache, glatte, gut zu pflegende Oberflächen entstehen. So wird Verfärbungen, vor allem aber dem Eindringen von Bakterien und der Entstehung von Karies, vorgebeugt. Versiegelungen werden in noch **gesunden Bereichen** angewendet.
- Bei einer **minimalinvasiven Füllung** wird möglichst nur genau die durch Karies erkrankte/zerstörte Zahnschicht entfernt und keine weitere. Oft ergeben sich daraus kleine/punktförmige oder dünne/fadenförmige Füllungen. Minimalinvasive Füllungen werden in schon **erkrankten Bereichen** angewendet.
- Am selben Zahn liegen oft in einem Rillensystem unmittelbar aneinander angrenzend noch gesunde und schon erkrankte Bereiche. Da sowohl minimalinvasive Füllungen als auch Versiegelungen mit eher flüssigen, zahnfarbenen Materialien ausgeführt werden können, lassen sich beide Maßnahmen in einem Arbeitsgang durchführen. Man spricht dann von einer **„erweiterten Versiegelung“**.

Wie ist der Behandlungsablauf bei der Versorgung mit Versiegelungen und minimalinvasiven Füllungen?

Die Behandlung gliedert sich in verschiedene Schritte, die Reihenfolge kann im Einzelfall etwas abweichen:

Zur Behandlungsplanung sind Röntgenaufnahmen erforderlich, um festzustellen, ob in den Zähnen keine versteckte tiefe Karies vorhanden ist. Bei den betroffenen Zähnen wird überprüft, ob der Nerv noch lebendig reagiert. In vielen Fällen kann auf eine Betäubungsspritze (→ [Formular Örtliche Betäubung](#)) verzichtet werden, da – wenn überhaupt – nur sehr oberflächlich gebohrt oder geschliffen werden muss. Mit sehr feinen, kleinen Instrumenten können Verfärbungen entfernt und bestehende

Aufklärungs- und Dokumentationsformular „Versiegelung und minimalinvasive Füllung“

Karies gezielt ausgebohrt werden. Zu spitze oder dünne Grübchen und Rillen werden etwas geöffnet/erweitert. Das gesamte Rillen-/Grübchen-System wird von Belägen gereinigt.

Ganz entscheidend für die Haltbarkeit der Versiegelung/minimalinvasiven Füllung ist eine dichte „Klebe“-Verbindung zum Zahn. Deshalb wird der Zahn mit verschiedenen Methoden „trockengelegt“, so dass Wasser und Speichel ihn nicht mehr befeuchten können. Die getrocknete Zahnoberfläche wird mit verschiedenen Methoden angeraut, um die Haftung zu verbessern. Manchmal werden nun zusätzliche Haftvermittler aufgetragen. Eine mehr oder weniger flüssige, zahnfarbene oder durchsichtige Masse wird aufgetragen und mit Pinselchen, Düsen oder Spitzen fein verteilt. Das Material härtet selbst oder durch Belichtung mit energiereichem Licht aus. Mit einer Spitze wird geprüft, ob eine glatte, porenfreie Oberfläche entstanden ist.

Bei Kauflächenbehandlungen wird der Zusammenbiss kontrolliert, auftretende Störstellen werden entfernt. Auch die Durchgängigkeit der benachbarten Zwischenräume für Zahnseide wird getestet. Die fertig versiegelten/gefüllten Zähne können anschließend mit einer flüssigen Lösung oder einem Haftlack behandelt werden, um auch die nicht versiegelten Bereiche der Zahnoberfläche durch Fluoride zu stärken und zu schützen.

Welche Behandlungsalternativen stehen noch zur Verfügung?

Für die vorgeschlagenen **Versiegelungen** gibt es keine Alternative mit ähnlicher Wertigkeit. Die Zähne können ansonsten nur unbehandelt belassen werden. Statt der vorgeschlagenen Versorgung mit **minimalinvasiven Füllungen** kommen auch Füllungen aus verschiedenen anderen Materialien, zum Beispiel aus **Vollkeramik**, **Amalgam** oder verschiedenen **Metallen** in Betracht. Diese Behandlungsformen haben im Vergleich zu den vorgeschlagenen **minimalinvasiven Füllungen Vor- und Nachteile**.

- Metallische und keramische Füllungen** sind meist aufwändiger, jedoch stabiler und langlebiger als Füllungen aus zahnfarbenen, weicheren Materialien. Dafür muss aber häufig mehr Zahnschicht abgetragen werden. Sehr feine und dünne Löchlein oder Kanälchen lassen sich damit nicht verschließen. Eine Versiegelung kariesfreier Bereiche ist mit diesen Materialien nicht möglich. Deshalb ist auch kein fortlaufender Übergang zwischen Versiegelung und Füllung aus einem Material zu erreichen.
- In Ihrem Fall kommen folgende Behandlungsalternativen in Betracht: _____

Welche Nebenwirkungen und Komplikationen können auftreten?

Bei der Versorgung mit Versiegelungen und minimalinvasiven Füllungen bestehen wie bei allen (zahn-)medizinischen Behandlungen gewisse Risiken:

Häufig

- **Überempfindlichkeit** der Zähne gegen heiße, kalte, saure, süße Reize oder Berührung
- Loslösung winziger **Füllungs-/Versiegelungsüberschüsse** und nachträgliche Entstehung minimaler Kanten
- **Fremdkörpergefühl** gegenüber den neuen Füllungen/Versiegelungen
- Abnutzung und Auswaschung der Füllung/Versiegelung durch **Verschleiß über längere Zeiträume**
- **Aussplitterung** und/oder **Verfärbung** und Sichtbarwerden **von Randbereichen** nach längerer Zeit
- Sonstiges: _____

Aufklärungs- und Dokumentationsformular „Versiegelung und minimalinvasive Füllung“

Manchmal

- leichte **Schmerzen** an den Zähnen, stärkere nur bei unerwartet ausgedehnten Füllungen
- Beschwerden oder **Schmerzen beim Aufbeißen** und/oder Kauen
- verstärkte Ansammlung von **spürbaren oder sichtbaren Belägen**
- neu entstehende **Karies** am Füllungs-/Versiegelungsrand, insbesondere bei nicht ausreichender Pflege
- **Verlust** der Füllung/Versiegelung
- Sonstiges: _____

Selten

- **allergische Reaktionen** auf verwendete Materialien
- Sonstiges: _____

In Ihrem Fall bestehen folgende besondere Risiken: _____

Wichtige Hinweise

- ! Bei auftretenden Beschwerden, Schmerzen, Schwierigkeiten oder Fragen sollten Sie sich umgehend von Ihrer Zahnarztpraxis beraten lassen.
- ! Nur bei gründlicher, täglicher Pflege von Zähnen und Zahnzwischenräumen lassen sich Zahnfleischentzündungen und neue Karies an den neu versorgten Zähnen weitgehend vermeiden. Auch versiegelte/gefüllte Zähne müssen gepflegt werden!
- ! Zum langfristigen Erhalt und zur regelmäßigen Überprüfung der neuen Füllungen/Versiegelungen sollten mindestens halbjährliche Termine zur Vorsorgeuntersuchung in der Zahnarztpraxis vereinbart werden.
- ! Versiegelungen und minimalinvasive Füllungen werden durch Kauen und Putzen abgenutzt. Auch dann dichten sie den Zahn noch längere Zeit erfolgreich ab, da noch Material in den tiefsten Stellen erhalten bleibt. Bei Verfärbungen, Rauigkeiten, Aussplitterungen oder Verlust von Versiegelungen/Füllungen sollte eine Ergänzung oder Erneuerung in Ihrer Zahnarztpraxis erfolgen.
- ! Ebenso wie naturgesunde Zähne eignen sich auch versiegelte/gefüllte Zähne nicht für unnatürliche Aufgaben. Unterlassen Sie deshalb das Zerkauen von Knochen, Zerbeißen von Fäden, Abhebeln von Kronkorken mit den Zähnen und Ähnliches.
- ! Sonstiges: _____

Folgen einer Unterlassung der Behandlung

Sollten Sie die vorgeschlagene Behandlung nicht vornehmen lassen und auch alle genannten Alternativen ablehnen, kann dies nachteilige Folgen für Sie mit sich bringen:

- ⊖ Tiefe Rillen und Grübchen lassen sich nicht reinigen. Außer unschönen Verfärbungen können hier Kariesschäden durch eindringende Bakterien entstehen.
- ⊖ Auch bei oberflächlich scheinbar gesunden Zähnen kann sich Karies versteckt weit ausbreiten und den Zahn von innen zerstören

Aufklärungs- und Dokumentationsformular „Versiegelung und minimalinvasive Füllung“

- Zähne mit Kariesschäden können beim Kauen oder der Aufnahme von heißen, kalten, süßen oder sauren Speisen schmerzen.
- Tief in den Zahn eindringende Bakterien und ihre giftigen Ausscheidungen können den Zahnnerv schädigen. Dies kann zu Schmerzen, Absterben des Zahnnervs, Entzündungen an der Wurzelspitze, Abszessen und Zahnverlust führen.
- Sonstiges: _____

Kosten (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Die voraussichtlichen Kosten der vorgeschlagenen Behandlung entnehmen Sie bitte aus dem/der beigefügten

- Heil- und Kostenplan,
- Kostenvoranschlag,
- Mehrkostenvereinbarung.

Bitte legen Sie diese(n) Ihrer privaten und/oder gesetzlichen Krankenversicherung vor. Ihr Eigenanteil liegt bei zirka _____ €.

Ich weise darauf hin, dass durch unvorhersehbare Entwicklungen zusätzliche Kosten entstehen können.

- Für Sie entstehen bei dieser Behandlung keine Kosten.

Vermerke der Zahnärztin/des Zahnarztes zum Aufklärungsgespräch

Erörtert wurden z. B.: Wahl des Verfahrens, Vor- und Nachteile gegenüber anderen Methoden, mögliche Komplikationen, risikoe erhöhende Besonderheiten, eventuelle Neben- und Folgeeingriffe sowie: _____

Die vorgesehene Behandlung soll am (Datum) _____ beginnen.

Bestätigung des Aufklärungsgesprächs/schriftliche Einwilligungserklärung (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Ein ausführliches Aufklärungsgespräch zwischen dem zahnärztlichen Behandler und mir fand am _____ statt. Im Vorfeld des Aufklärungsgesprächs wurde mir das Aufklärungs- und Dokumentationsformular zur Verfügung gestellt. Dieses habe ich gelesen und verstanden. Im Aufklärungsgespräch mit meiner Zahnärztin/meinem Zahnarzt konnte ich alle für mich wesentlichen Punkte, z. B. spezielle Risiken, mögliche Komplikationen, Therapiealternativen und Verhaltensmaßnahmen nochmals hinterfragen. Meine Zahnärztin/mein Zahnarzt hat sie mir eingehend und umfassend beantwortet. Ich fühle mich gut über die Behandlung informiert. Mir ist bekannt, dass ich die Einwilligung bis zum Beginn der Behandlung widerrufen kann.
- Das Gespräch dauerte ____ Minuten.

Aufklärungs- und Dokumentationsformular „Versiegelung und minimalinvasive Füllung“

Patienteneinwilligung

- Ich habe mir meine Entscheidung gründlich überlegt, ich benötige keine weitere Überlegungsfrist.
- Ich willige in die vorgeschlagene Behandlung ein. Mit der Schmerzbetäubung, über die ich gesondert aufgeklärt wurde, notwendigen Änderungen und Erweiterungen des Vorgehens sowie mit erforderlichen Neben- und Folgeeingriffen bin ich einverstanden.
- Mir ist bekannt, dass ich meine Einwilligung widerrufen kann.
- Ich habe eine Kopie dieser Einwilligung erhalten.
- Ich möchte die mir angebotene Kopie der Einwilligung nicht entgegennehmen.

Ort/Datum

Unterschrift Patient(in) / gesetzlicher Vertreter*

Arzt/Ärztin, Zahnarzt/Zahnärztin

ggf. anwesendes Praxispersonal

Aufklärungsverzicht

Hiermit verzichte ich ausdrücklich auf eine Aufklärung im Sinne des Patientenrechtegesetzes (§ 630e Abs. 3 BGB) und willige in die Durchführung der geplanten Behandlung ein.

Ort/Datum

Unterschrift Patient(in) / gesetzlicher Vertreter*

Arzt/Ärztin, Zahnarzt/Zahnärztin

ggf. anwesendes Praxispersonal

Ablehnung der Behandlung/Nichteinwilligung

Ich willige in die vorgeschlagene Behandlung nicht ein. Über mögliche gesundheitliche Folgen wurde ich aufgeklärt.

Ort/Datum

Unterschrift Patient(in) / gesetzlicher Vertreter*

Arzt/Ärztin, Zahnarzt/Zahnärztin

ggf. anwesendes Praxispersonal

* Bei einer Einwilligung von Eltern für ihr Kind ist grundsätzlich die Einwilligung beider Elternteile einzuholen. Unterzeichnet ein Elternteil alleine, erklärt dieser durch seine Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht alleine zusteht oder dass er vom anderen Elternteil bevollmächtigt wurde, für diesen die Erklärung abzugeben.
Zutreffendes ist jeweils angekreuzt